Lehrerwahlen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **1 (1874)**

Heft 18

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-237364

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hübli	„ K. Schlumpf.
Kempten	„ E. Bühler.
Strahlegg	„ G. Schoch.
Laupen	Fräul. Huber.
Freudweil	Herr F. J. Angst.
Ebmatingen	„ F. Gossweiler.
Bisikon	„ J. Hürlimann.
Dürstelen	„ A. Ganz.
Gündisau	„ B. Oertli.
Hermatsweil	„ J. J. Enderli.
Lipperswendi	„ H. Graf.
Sternenberg	„ H. Schmid.
Unterhittnau	„ H. Müller.
Rumlikon	„ J. Weber.
Kohlwies	„ H. Grossmann.
Schalchen	Fräul. E. Hess.
Eidberg	Herr J. Häring.
Dättlikon	„ R. Stucki.
Dickbuch	„ R. Mörgeli.
Schneit	Fräul. L. Wintsch.
Bertschikon	Herr J. Weiss.
Hagenbuch	„ K. Ganz.
Neuenburg	„ H. Bickel.
Oberweil-N.	„ N. Senn.
Zell	„ R. Zollinger.
Alten	„ J. J. Trümpler.
Adlikon	„ J. G. Banzhof.
G.-Andelfingen	„ E. Schälchli.
Marthalen	„ B. Spörri.
Waltalingen	„ J. Altdorfer.
Bülach	„ J. Pfenninger.
Eglisau	„ H. Hotz.
Tössriedern	„ J. Wäch.
Geerlisberg	„ J. K. Erb.
Kloten	„ J. Weidmann.
Opfikon	„ D. Frauenfelder.
Lufingen	„ E. Zuberbühler.
O.-Embrach	„ J. Spillmann.
Dällikon	„ J. Eichenberger.
Rieden	„ F. Weiss.
Hüntwangen	„ K. Kleiner.
Wallisellen	„ H. Wettstein.
Adlikon-R.	„ H. Hardmeier.
Boppelsen	„ U. Zuppinger.
Windlach	„ K. Graf.
Dänikon	„ H. Huber.
Vikare:	
Wädensweil	Herr A. Weber.
Winterthur	Fräul. Fr. Heusser.
Pfungen	„ B. Weinmann.
Glattfelden	Herr J. Bollier.

Berichtigungen, Aenderungen und Ergänzungen vorbehalten.

Lehrerwahlen.

Truttikon: Herr Egli in Marthalen mit Fr. 200 Zulage.

Unterbach: Herr Spillmann, Verweser in Adentsweil.

Bülach: Herr Meier in Kloten mit Fr. 100 Besoldungszulage.

Wildberg: Herr Häming, Verweser daselbst.

Winterthur Sekundarschule: Herr Pfister in Meilen.

---

r. — **Lehrerfest in Winterthur.** Die Rechnung für das Lehrerfest schloss mit dem kleinen Defizit von 54 Fr., dessen Deckung von der Gemeindschulpflege Winterthur zu Lasten der Schulkasse übernommen wurde. Die Einnahmen beliefen sich auf 3593 Fr. Die Hauptposten derselben bildeten die Beiträge vom Bundesrathe und dem Vorstand des schweizerischen Lehrervereins von je 500 Fr., ferner die Beiträge der Regierung des Kt. Zürich und des Stadtrathes Winterthur von je 1200 Fr. Die Ausgaben bezifferten sich auf 3647 Fr. Von dieser Summe fielen 1034 Fr. auf das Organisationskomite, 1927 auf das Wirthschaftskomite, 156 Fr. auf das Quartierkomite und 529 Fr. auf das Dekorationskomite.

Dieses Rechnungsergebniss möge Bern, dem Festort für das nächste Lehrerfest, zur Ermunterung dienen!

B. **Eine permanente schweizerische Schulausstellung.** Zu einer Zeit, da der Primarschulunterricht in der gesammten Eidgenossenschaft als Sache des Bundes erklärt worden ist, kann dem Plane, einen äusserlichen Sammelplatz dessen zu schaffen, was die Schule in ihrer praktischen Thätigkeit fördern soll, eine gewisse Berechtigung sicherlich nicht abgesprochen werden. Gestützt hierauf und von der Ansicht ausgehend, dass die Lehrmittelausstellungen bei Anlass der schweizerischen Lehrerfeste in St. Gallen und Winterthur manch Vorzügliches und Werthvolles boten, das allgemeinere Verbreitung und grössere Beachtung verdiente, beschäftigte sich der Schulverein der Stadt Zürich in zwei Sitzungen einlässlich mit der Frage, ob nicht eine schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich ins Leben zu rufen sei, welche nicht nur allgemeine und individuelle obligatorische Lehrmittel, sondern auch Schulutensilien verschiedenster Art in sich vereinigen sollte, soweit dieselben in den Primar- und Mittelschulen und in den Vorbereitungsanstalten für Universität und Polytechnikum zur Anwendung gelangen. Da die Frage allseitig freudig bejaht wurde und sich einer wirksamen Unterstützung von Seite der Stadtschulpflege zu erfreuen hatte, so trat eine vom Vereine ernannte Kommission sofort mit dem Vorstande des Gewerbemuseums in Verbindung. Beide Vorstände haben bereits an die Erziehungsbehörden der verschiedenen Kantone, sowie an die Verfertiger einzelner, für den Unterricht in der Naturkunde verwendeter Apparate Zirkulare erlassen, von denen einige bereits freundliche und verdankenswerthe Beachtung gefunden haben, so dass, wenn die Angelegenheit in gleicher Weise, wie bis anhin, vorwärts schreitet, die Eröffnung der Ausstellung nicht lange mehr auf sich warten lassen wird. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg.

Auf die Erwiderung des Hrn. Pfr. Hegi in Rikenbach. „Landbote“ No. 37. — Der Korrespondent des „Päd. Beobachter“ gibt zu, dass ihm wirklich die Tendenz vorschwebte, das Treiben gewisser Leute ans Licht der Oeffentlichkeit zu stellen. Wenn nun Herr Pfr. Hegi sich damit beruhigt fühlt, dass er bei seinen Hausirgängen (in „unserer Gemeinde“, warum nicht gar „meiner“ Gemeinde) nebst der Erzielung anderer Vortheile auch noch in Erfahrung gebracht zu haben glaubt, wer der Urheber dieses tendenziösen Strebens sei, so macht das der Bescheidenheit seiner Ansprüche auf Satisfaktion alle Ehre. Inwieweit besagter Herr Pfarrer den Beruf hat, von Schicklichkeit zu predigen, mögen die Leser aus der gewalteten Diskussion schliessen, die wir hiemit unserseits abbrechen könnten.

Den Sekundarlehrern wird anmit die Anzeige gemacht, dass der erweiterte geogr. Atlas bis Ende Mai, das um vier Tafeln vermehrte naturkundl. Tabellenwerk Ende nächster Woche bezogen werden kann.

Für den geogr. Unterricht der Sekundarschule wird ein besonderer Abdruck des betr. Theils aus dem Ergänzungsschulbuche von Wettstein veranstaltet und ist in Bälde zur Disposition.

Zürich, 29. April 1875.

Aus Auftrag:
Kanzlei der Erziehungsdirektion.